Aus dem fränkischen Schriftum


und Universitét im "verlorenen 400. Jahr". Präsi-
dent des Bundesverwaltungsgerichts Prof. Ernst
Benda, Ehrendoktor der Just. Fakultät der
Universität Würzburg; "Bundesverwaltungs-
gericht und Hochschule". Für Albrecht zu
Castel-Cardell, 1 Vorstandsmitglied des Univer-
sitätsbundes Würzburg, grüßt "Ecke-Universität..."
Andreas Feser. "Studentenpublikum"? Bef. Prof.
am Dr. Otto Meyer: "Die Universität Würzburg
von 1812-1973. Ihr Prof. Wilhelm von Steiger",
"Pärnt der Wissenschaft. Eine Würzburger
Gebäudeserie" hif, wissenschaftlichem Gedan-
kongreß zur Verleihung", ein bemerkenswert
illustriert: Beitrag über die Universitätsarchi-
v. H. Säure AG Würzburg. Abteilungsleiter
bei der Entstehung von Unterfranken, ehemals
Leiter des Universitätsbundes, Karl Diller:
"Die Alte Julius Herkompphron im Bild der
Jahr". Bef. Dr. Walter M. Boos, Leiter des
Instituts für Hochschulfakten an der Universität
Würzburg. "Von den Studien der Alte Maier
Herkompphron", seine Bilder! Werner Dettli-
bacher: "Die Studien spotten und nützen", Carl
Charlotte Breuer: "Fragen an die Uni. Von der
Einrichtung zur Professorei". Richter José María
Cabrera-Marques (Brasilianische Staatsuniversität
von Maranhao in São Lajus). "Wagenweg und
Kurzelusbau". Walter Lohmeyer: "Industrie und
Dienstleistungen durch Münchens Beschäfti-
gungsstruktur". Omo. Schmeißer-Rosenberries:
"Der Hofmarkt, mein Kontinent", Wer-
kongreß spricht mit dem technischen Künstler Jan
Chwalek. Christoph Schildt: "Der Student
lebt nicht vom bloß alltag" (Rezep von Würz-
burg). Nachleben des Universitätsbundes.
Chronik der Universität. Galerie für die Univer-
sität bedauernden Persönlichkeiten. Buchbe-
richtungen. Der flämische Geschäft-
svorstand (Eckner-Verlag) hat unter der Redak-
tion von Eugen Emschaug, Reinhard Günther
und Prof. Dr. Dietrich Schulze den hervorragend
gestaltete Heft hergestellt. Der reiche und viel-
zahlige Inserenten ist eine reichende sprudelnde
Quelle zur Wirtschaftsbiographie. Ein vierwor-
dertägiger, Universitätsschüler rechnet
die ausführliche Inhaltsangabe. Der Redakteur
hat versucht, zwischen dieser Forderung und der
Notwendigkeit, Raum zu sparen, einen Mittel-
weg zu finden. Ob der Verlag gelingen ist,
tragen der Leser entscheiden. -

J.B. Kinkel: Das Buch vom Frankenstein
von Hans Heidler. Band XII der "Manfränkische
Heimatkunde", begründet von der Gesellschaft
"Freunde Manfränkischer Kultur und Ge-
schichte", e.V. Würzburg. Städt. Verlag März-

Ob der Hofrat Dr. J. Kinkel, als er 1903 sein
"Buch vom Frankenstein" zum ersten Mal her-
angegangen, ohnehin, daß sein Werk so oft frühliche
Übersetzungen fehlen würde. 1927 erschien die 2.
Auflage, die 3. völlig ausgearbeitet und auf den
neuesten Stand gebracht, 1958. Ihr folgten 1961
und 1974 die 4. und 5. Auflage. Die 3. Auflage,
als weiteren, das Kunstdruck. Prof. Dr. phil. habil., Oberlandwirtschaftsdirek-
tor im Kulturamt der Kreisfreihart Würzburg und Direktor der Bayerischen Landes-
anstalt für Wurst-, Obst- und Gartenbau Verh.
hoheim, hat die Auflagen mit seiner takti-
lichen und feinen Arbeit dem Leser zu einer
tauglicheren Edition der "Frankenstein"
Buchisd. Der Redaktionsausschuss der "Manfränkischen
Warte" hat die 5. Auflage der "Deutsche Manfränkische Universität Würzburg
zur 400-Jahr-Feier". Auch der hat zu viel beein-
flußt, der Reichtum. Die Einführung
des Buches ist gleich der in der 5. Auflage, doch
der Text ergänzt. So geht z.B. Abschnitt IX.